

03.07.2021

## **Turnusmäßige Mieterhöhung bei der SWSG weiter aussetzen!**

### **Antrag:**

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt appelliert an die Vertreter\*innen des Gemeinderats im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen, sowie an die Aufsichtsräte der SWSG, die für 2022 geplante Mieterhöhung nicht zu beschließen.

### **Begründung:**

Im Juni 2018 war im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen mit großer Mehrheit der Beschluss gefasst worden, die anstehende turnusmäßig alle drei Jahre geplante Erhöhung der SWSG-Mieten auszusetzen. Aus gutem Grund: die Lohn- und Gehaltsentwicklung konnte (und kann) mit den Steigerungen der Mietpreise in der Stadt längst nicht mehr Schritthalten.

Die städtische SWSG, größte Vermieterin in der Stadt, muss deshalb einen besonders spürbaren Beitrag mit Signalcharakter zur Dämpfung der Mietenentwicklung in Stuttgart leisten, denn ihr Gesellschaftszweck legt sie darauf fest, eine „sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen sicherzustellen“. Der Beschluss aus dem Jahr 2018, die Mieterhöhung auszusetzen, hat die meisten Mieter\*innen der SWSG für drei Jahre entlastet. 2021, im zweiten Jahr der Corona-Pandemie, klappt die Schere zwischen verfügbarem Einkommen und den Belastungen durch die Miete jedoch noch weiter auseinander als im Jahr 2018. Die aktuell veröffentlichten Zahlen zur Einkommensentwicklung weisen für das Jahr 2020 für Baden-Württemberg einen Reallohn-Verlust von 3,5 Prozent aus, für einzelne Gewerbe wie Hotelwesen und Gastronomie über 17 Prozent. Eine Umkehrung dieser Entwicklung zeichnet sich im Jahr 2021 und für die Folgejahre nicht ab. Für Normal- und Geringverdiener\*innen und Rentner\*innen werden steigende Mieten somit zum existentiellen Problem. Die Stadt und ihr Wohnungsbauunternehmen SWSG als Vermieterin von rund 19 000 Wohnungen sind deshalb gefordert, in ihrem Bestand auf Mieterhöhungen zu verzichten, d.h. turnusmäßige Mieterhöhungen auszusetzen. Ein Bündnis aus Deutschem Mieterbund, Deutschem Gewerkschaftsbund, Paritätischem Wohlfahrtsverband und mehreren regionale Mieterinitiativen hatte bereits im Februar 2021 die Forderung nach einem bundesweiten Mieterhöhungsstopp gestellt. Die letzte Mieterhöhung gab es bei der SWSG im Jahr 2016. Trotzdem hat die SWSG jedes Jahr sehr hohe Gewinne eingefahren. Im Jahr 2020 gab es einen Rekord beim operativen Gewinn in Höhe von 23,4 Millionen Euro. Das sind vier Millionen Euro mehr als im Jahr davor. Die Mieteinnahmen liegen 2020 bei fast 159 Millionen Euro und damit 25 Millionen Euro höher als in 2015 (134 Millionen) mit erneut gestiegenem Bilanzgewinn, gestiegenem Jahresüberschuss und Eigenkapital, sowie erneut erhöhten Gewinn-Rücklagen. Die Handlungsfähigkeit der SWSG ist somit auch ohne Mieterhöhungen gesichert.

Siegfried Deuschle

Peter Pipiorke

Dr. Helga Seyschab

Hans Blunck

Dominik Dörr

Lisa Helbig